



Mag. iur. Dr. iur. Günther Sammer
Studium der Rechtswissenschaften an der Karl-Franzens-Universität Graz bis 2003. Herr Dr. Sammer diplomierte zum Thema „Die heranrückende Wohnbebauung in der Judikatur des VfGH und des VfGH“.

Im Anschluss war er von 2004 bis 2009 als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Österreichisches und Internationales Handels- (nunmehr: Unternehmens-) und Wirtschaftsrecht bei Prof. Gunter Nitsche an der Karl-Franzens-Universität Graz tätig.

Sein Doktoratsstudium schloss Herr Dr. Sammer im Jahr 2010 mit der Dissertation zum Thema „Der Öffentlichkeitsbegriff im Urheberrecht – Eine kritische Analyse“ ab. Begleitend zu seiner Assistententätigkeit publizierte Herr Dr. Sammer mehrfach im Bereich des Urheber- und Wettbewerbsrechts mit dem Schwerpunkt „Rechtsfragen zum Internet“.

Anschrift: Karl-Franzens-Universität Graz, Institut für Österreichisches und Internationales Unternehmens- und Wirtschaftsrecht, Universitätsstraße 15 Bauteil C/IV, A-8010 Graz, E-mail: guenther.sammer@uni-graz.at



Univ.-Prof. i.R. Dr. iur. Gunter Nitsche
Bachelor Degree in Political Science an der Washington State University. Studium der Rechtswissenschaften in Graz. Prof. Nitsche habilitierte sich an der Karl-Franzens-Universität im Jahr 1981, wo er 1987 zum Univ.-Prof ernannt wurde. Seit 1988 Gastprofessuren an der Rutgers Law School in Camden sowie an der Technischen Universität Graz. Herr Prof. Nitsche ist zudem Verfasser zahlreicher Fachartikel und Mitherausgeber der Manzschen Gesetzesausgabe des HGB.

Die Tätigkeitsschwerpunkte von Herrn Prof. Nitsche liegen vor allem im Bereich des Gesellschafts-, Wettbewerbs-, Marken- und Urheberrechts.

Begleitend zu Forschung und Lehre nimmt Herr Prof. Nitsche rechtsberatende Funktion in Industrie- und Handelsunternehmen sowie Banken wahr. In der Erwachsenenbildung ist er seit Jahren mit Fortbildungen für Anwälte, Notare, Richter und Wirtschaftstreuhänder engagiert.

Anschrift: Karl-Franzens-Universität Graz, Institut für Österreichisches und Internationales Unternehmens- und Wirtschaftsrecht, Universitätsstraße 15 Bauteil C/IV, A-8010 Graz, E-mail: gunter.nitsche@uni-graz.at

UNINACHRICHTEN

Julia Sattlegger

T3UG „Teens treffen Technik“

Bei der jahrelangen Arbeit mit FIT „Frauen in die Technik“, einem Programm vom Büro für Gleichstellung und Frauenförderung musste festgestellt werden, dass sich Schülerinnen sowie Schüler nur unter den Namen der technischen Studienrichtungen oft nichts vorstellen konnten. Vor allem die klassischen Ingenieurwissenschaften Maschinenbau, Elektrotechnik und Bauingenieurwissenschaften waren vielen ein Rätsel. So wurde in Absprache mit dem Vizerektorat für Lehre ein Ferialprogramm initiiert.

Der Name: T3UG „Teens Treffen Technik“; das Konzept: technikinteressierten Schülerinnen im Rahmen eines Praktikums in den Sommerferien Einblick in das naturwissenschaftlich-technische Tätigkeitsfeld der TU Graz zu ermöglichen.

Gleich beim Start im Schuljahr 2005/06 boten 54 Institute Plätze für 72 Schülerinnen an. Die einfache Philosophie von Johanna Klostermann, Koordinatorin der Aktivitäten zum Thema „Frauen in die Technik“ an der TU Graz: „Was einem Spaß macht, macht man auch später gerne.“ Kein Wunder also, dass sich 20% der Praktikantinnen bislang auch bei der Wahl des Studiums für die Technik entschieden haben.

Auch ich selbst mache heuer bereits mein drittes Praktikum an der TU Graz

und werde im Herbst hier mit dem Studium beginnen. Als Praktikantin wird man stets ins Institutsleben eingebunden. Man sammelt Erfahrungen, lernt neue Leute kennen und findet so ganz nebenbei heraus, wo die eigenen Interessen liegen.

Im Zuge meines diesjährigen Praktikums am Institut für Baubetrieb und Bauwirtschaft, beschäftige ich mich unter anderem mit der Organisation des Berufs- und Informationstag BIT-Bau, einer Berufsinformationsmesse für Schüler und Studenten mit Schwerpunkt Bau. Dies war auch eine Gelegenheit, mich selbst über das Berufsfeld des Bauingenieurs zu informieren und gleichzeitig erste Projekterfahrung und –Verantwortlichkeit zu sammeln



Die Förderung der TU Graz geht jedoch weit über das Praktikum hinaus. So konnte ich zum Beispiel schon vor Beginn meines Praktikums an einer Exkursion nach München zur BAUMA, der größten internationalen Fachmesse für Baumaschinen, teilnehmen. Bei Bedarf werden die Schülerinnen von ihren BetreuerInnen auch bei Schulprojekten, sowie bei Fachbereichsarbeiten unterstützt.

Aufnahmevoraussetzung für ein vierwöchiges Ferialpraktikum an einem der Institute der TU Graz ist der Abschluss der 10. Schulstufe und das vollendete 16. Lebensjahr sowie die Teilnahme an den FIT-Schnuppertagen im Februar und am Technikerinnentalk im März jeden Jahres. Die nächsten Schnuppertage finden am 14.-17. Februar 2011 statt. Dort werden technisch-naturwissenschaftlichen Studien an der TU Graz, der KF-Universität Graz, der Montanuniversität und den FH's präsentiert. Gespräche mit StudentInnen und AbsolventInnen der Universitäten sollen dabei helfen, sich über bestimmte Studienrichtungen zu informieren und sich direkt für den entsprechenden Bereich zu bewerben.

Julia Sattlegger ist Ferialpraktikantin am Institut für Baubetrieb und Bauwirtschaft